

Bergstadt, Bergakademie. b) Leipzig a. d. Pleiße, 108,000 E., Univ., Messen, Buchhandel. 1631. 1642. 1813. Wurzzen. Grimma, Fürstenschule. Subertusburg. Friede 1763. c) Zwickau a. d. Mulde, 28,000 E., Fabr. Glauchau, Hptst. der Schönburgischen Reichsherrschaften. Chemnitz, 68,000 E., wichtige Fabrikstadt, Baumwollenmanufakturen. Annaberg, Spitzenklöppelei. Schneeberg, Bergbau. Plauen a. d. Elster, 23,000 E., Baumwollenmanufakturen. Reichenbach, Fabrikst. d) Bautzen a. d. Spree, 13,000 E., Fabriken, Leinwandhdl. Schlacht 1813. Herrnhut, Brüdergemeinde. Zittau a. d. Neiße, 18,000 E., Fabr., Hdl. Damast. D. Hochkirch, 1758.

Anthropologie,

die Lehre vom Menschen. Die psychische Anthropologie (Psychologie, Seelenlehre) lehrt die geistige Natur, die physische Anthropologie (Somatologie, Körperlehre) die körperliche Natur des Menschen kennen.

A. Seelenlehre.

1. Die Seele ist das den Körper belebende und mit ihm selbst verbundene Wesen, welches mit den Sinnen nicht wahrgenommen werden kann. Menschenseele, Thierseele. Die menschliche Seele ist das denkende, fühlende, begehrende Wesen, welches unserm Körper innewohnt. Sie wird erkannt aus ihren Wirkungen. Aus dem, was sie kann und vermag, schließt man auf ihre Kräfte und Vermögen. Nach den drei Hauptvorgängen in ihr, des Denkens, Fühlens und Begehrens, schreibt man ihr drei Hauptvermögen zu: Erkenntniß-, Gefühls- und Bestrebungsvermögen, die innig mit einander verbunden sind und in steter Wechselwirkung stehen.

I. Das Erkenntnißvermögen.

2. (Vorstellungs-, Denkvermögen) ist die Fähigkeit der Seele, sich a) von dem, was außer ihr (Außenwelt), sowie von dem, was in ihr (Innenwelt) vorgeht, Kenntniß zu verschaffen, und b) die erlangten Vorstellungen zu neuen Vorstellungen zu verbinden. In Bezug auf die dabei stattfindenden Vorgänge in der Seele unterscheidet man wieder mehrere besondere Kräfte und Vermögen.

a) Das niedere (finnliche) Erkenntnißvermögen.

3. Die Wahrnehmungskraft (Anschauungsvermögen, Sinnlichkeit) ist das Vermögen, Eindrücke zu empfangen und so die Gegenstände, welche die Eindrücke bewirkt haben, wahrzunehmen. Die Kenntniß der Außenwelt vermitteln die fünf Sinne, ohne welche der Seele nicht einmal das Dasein ihres eigenen Körpers bekannt sein würde. Die den Sinnen zugehörigen Nerven werden durch die äußeren Gegenstände erregt oder in Thätigkeit gesetzt und führen der Seele auf uns unbekannt Weise diese Eindrücke zu.

4. a) Das Fühlen wird bewirkt durch die fast in allen Theilen des Körpers verbreiteten Nervenzweige, von denen einige ihre Enden überall unter der Oberhaut ausbreiten. Vermittelt derselben entstehen an allen mit Haut bedeckten Stellen durch Nervenreiz Empfindungen. Wahrnehmung der Wärme, Hitze, Kälte, des Rassens, Trocknen, eines Druckes etc. In den Fingerspitzen ist